

1864; einzelne Werke von Aischylos, Aristophanes, Plautus, Terentius etc.

L.: *Jahresber. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss.*, 1883, S. 45f.; *Časopis Českého muzea* 100, 1926, S. 139; *J. Hanuš, Život a spisy V. B. N.* (V. B. N.s Leben und Werke), 1896 (mit Bibliographie); *Z. Záhoř, B. Němcová a V. B. N.*, 1920; *Slownik českých spisovatelů*, 1964; *Wurzbach; Masaryk; Otto 18, Erg. Bd. IV/1*; *Rieger; J. Vrchlický, Nové studie a podobizny (Neue Stud. und Porträts)*, 1897, S. 37; *Sborník filologický (Philolog. Sammelbd.) 2, 1911, S. 24; Novák, S. 416; Prátnický kruh B. Němcové (B. N.s Freundeskreis)*, 1946. (R. Havel)

**Nebuschka** Franz Josef, Sänger. \* Wien, 12. 12. 1857; † Kötzsche b. Dresden (Sachsen), 2. 10. 1917. War ab 1880 als Vertrags-Ass. bei der Kn. Elisabeth-Westbahn tätig, stud. Gesang bei Laufer und am Wr. Konservatorium (J. Gänsbacher, s. d.) und debut. 1882 am Dresdener Hoftheater. In den folgenden Jahren sang er in Dortmund, Bremen und bei einer Opernstagione in Lodz. 1887 gastierte er an der Kroll-Oper in Berlin und wurde dann wieder ans Dresdener Hoftheater verpflichtet, dem er bis zu seinem Tode als beliebter Vertreter der hohen und tiefen Baßpartien angehörte.

Hauptrollen: Mephistopheles (Ch. Gounod, Margarethe); Landgraf (R. Wagner, Tannhäuser); Kaspar (C. M. v. Weber, Der Freischütz); Leporello (W. A. Mozart, Don Giovanni); Kezal (B. Smetana, Die verkaufte Braut); etc.

L.: *Neue Musik-Ztg.*, 1918, S. 32; *Eisenberg; Kosch, Theaterlex.; Wer ist's? 1905-14.* (U. Harten)

**Nečásek** František, Schriftsteller. \* Hochstadt a. d. Iser (Vysoké nad Jizerou, Böhmen), 20. 8. 1811; † ebenda, 8. 9. 1889. Verließ das Priesterseminar und stud. Jus an der Univ. Prag. Ab 1838 war N. Kameralbeamter in Prag, 1846-61 Finanzbeamter in Luditz, Dobříš, schließlich in Prag, 1869 als Finanzkoär. i. R. 1831 veröff. N. seine ersten schriftsteller. Arbeiten in der Ztg. „Večerní vyrazení“ (Abendliche Unterhaltungen). Interesse erweckte er mit den in seiner Heimat wurzelnden Erz. und Romanen, die auch in den Z. „Květy“ (Blüten), „Světozor“ (Weltrundschau) u. a. erschienen.

W.: *Sňatek na smrtelném loži* (Trauung am Sterbett), 1867; *Mileva*, 1869; *Tři habry* (Drei Hainbuchen), 1870; *Jitroci* (Der Spitzwegerich), 1872; *Malvína*, 1883; *Marie*, 1883; *Ruská kněžna* (Die russ. Fürstin), 1883; etc.

L.: *Humoristické listy vom 20. 8. 1886; Světozor 23, 1889, S. 515; Zlatá Praha 6, 1889, S. 515; Masaryk; Otto 18; Rieger; Novák, S. 556.* (R. Havel)

**Nechansky** Arnold, Kunstgewerbler. \* Wien, 17. 3. 1888; † Kitzbühel (Tirol),

25. 3. 1938. Stud. 1909-13 an der Wr. Kunstgewerbeschule unter Strnad (1909/1910), Boehm (1910/11) und Hoffmann (1911-13). 1914 gestaltete er den österr. Pavillon auf der Kölner Werkbundausst. 1919 wurde er an die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Berlin-Charlottenburg berufen. N. leitete dort die Kl. für Metall- und Lederbearb. und die Vorbereitungskl. für allg. Formgebung. N., ab 1923 mit der Wr. Malerin Marianne v. Winter verheiratet, kehrte 1934 nach Österr. zurück und arbeitete für die Fa. Lobmeyr in Wien sowie für die Wr. Werkstätte (Silber, Möbel, Stoffe, Porzellane). Ab 1917 entstanden für die Wr. Werkstätte die Keramiken (K-Nummern): Figur weiblich (187) und Rettung (280). Einige seiner Modelle wurden auch von der Berliner Porzellanmanufaktur ausgeführt.

L.: *W. Neuwirth, Wr. Keramik, in: Bibl. der Kunst- und Antiquitätenfreunde, 1974.* (Red.)

**Necker** Moritz, Journalist und Literaturhistoriker. \* Lemberg, 14. 10. 1857; † Wien, 16. 2. 1915. Hieß ursprünglich Necheles; Schwiegersohn des Romanisten F. Lotheisen (s. d.); stud. an der Univ. Wien Phil. und Germanistik und war Schüler E. Schmidts, eines Hauptvertreters der positivist. Schule der Literaturwiss. 1884 Dr. phil. an der Univ. Innsbruck. Hauptberuflich stand N. zeitlebens als Literaturkritiker und Essayist im Dienst führender Ztg. So schrieb er zunächst im Leipziger „Grenzboten“ (1884-92), daneben bald auch u. a. in der „Münchener Allgemeinen Zeitung“, in der „Frankfurter Zeitung“, der (Wiener) „Presse“, der „Neuen Freien Presse“, der „Deutschen Zeitung“ und in den „Blättern für literarische Unterhaltung“. 1905-15 wirkte N. ferner als erster Theater- und Literaturkritiker am „Neuen Wiener Tagblatt“, wo er sich auch der Popularisierung aufstrebender zeitgenöss. Dichter widmete. Daneben war er Doz. für Allg. Dramaturgie an der Wr. Akad. für Musik und darstellende Kunst. In seinen selbständigen Publ. wird eine geglückte Verbindung des streng positivist. geschulten Literaturhistorikers mit dem gewandt stilisierenden Essayisten spürbar. Mit Akribie ges. Quellenmaterial, dessen Darstellung nie in journalist. Oberflächlichkeit abgeleitet, sicherte den Werken N.s größte Breitenwirkung. Neben kleineren biograph. Stud. ist die Biographie Nestroys zu erwähnen. Durch Einarbeitung noch unberücksichtigten Archivmaterials und Dokumentation der Wir-